

ISERLOHN

IKZ-ONLINE.DE/ISERLOHN

Nachgedacht

Gemeinsam



Miriam Mandt-Böckelmann über ein Zusammengehörigkeitsgefühl

Für die Organisatoren des Friedensfestivals war es ein Schock, als sie am Samstagmorgen auf den Platz kamen: Sollte eine sekundenlange Sturmböe ihre Arbeit von vielen Monaten zerstört haben? Doch sie gaben nicht auf, zogen gemeinsam an einem Strang und haben es geschafft: Das Festival konnte weitergehen. „Das hat unser Gemeinschaftsgefühl untereinander noch einmal gestärkt“, brachte es Yvonne Simon vom Orga-Team auf den Punkt. Wer gesehen hat, mit wie viel Einsatz – vom Brötchenschmieren bis zum Sonnenschirmen tragen – alle dabei waren, da kann ich vor diesem ehrenamtlichen Engagement im Sinne der Gemeinschaft nur den Hut ziehen. Aber auch der Iserlohrner Bevölkerung gilt ein Dank: Nachdem der Artikel über die Zerstörungen online gegangen war, sei die Hilfsbereitschaft groß gewesen. „Viele haben mich angerufen und wollten uns Zelte oder Pavillons spenden, das war wirklich toll“, so Alexander Platte. Alle an einem Strang: Das gilt eben – manchmal – auch in der Waldstadt. Nicht nur beim Fußball schauen.

Fahrdienste streiken ab heute

Iserlohn. Der Landesverband der Kranken- und Behindertenfahrdienste ruft seine Mitglieder ab dem heutigen Montag zum Streik auf. Auslöser sind die nach Angaben des Verbands gescheiterten Verhandlungen mit den Krankenkassen über einheitliche Bezahlung und bessere Vergütung. Personen, die auf Fahrdienste angewiesen sind, müssen auch in Iserlohn und Hemer mit womöglich erheblichen Einschränkungen und längeren Wartezeiten rechnen.

Notdienste

APOTHEKEN

Avie-Apotheke im Kaufland, Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 11 - 25, (02371) 95350, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

Arztrufzentrale, 0-8 Uhr, 116117.
Gynäkologischer Notfalldienst im Bethanien Krankenhaus, 0-0 Uhr, Bethanienallee 3, (02371) 212-0.
Notfallpraxis am St. Elisabeth Hospital, 18-20 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
Zahnärztlicher Notdienst, (01805) 986700.

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notdienst, 18-22 Uhr, (0151) 70045928.



Friedens- und Regenbogenfahnen wehten beim 32. Friedensfestival: Die Kinderkantorei begeisterte mit ihrem „Martin-Luther-King“-Musical



JONAS NOLTE(5) / DENNIS ECHTERMANN (3)

32. Friedensfestival bewegte die Besucher

Von Freitag bis Sonntag gab es auf dem Fritz-Kühn-Platz ein buntes Kultur-Programm auf und neben der Bühne zu erleben

Miriam Mandt-Böckelmann

Iserlohn. Ein Fest mit Botschaft – das war das 32. Friedensfestival auf dem Fritz-Kühn-Platz. Drei Tage lang wurden die Iserlohrner und viele Gäste nicht nur musikalisch bestens unterhalten, sondern auch ein Statement gegen Hass und Gewalt, Diskriminierung und rechtes Gedankengut gesetzt. So drückte es auch Sven Schau im Namen des FriedensPlenums in seiner Rede aus: „Das Friedensfestival soll nicht nur auf die Missstände auf der ganzen Welt, sondern auch bei uns, hier im Kleinen, aufmerksam machen“, so Schau. „Es soll ein Platz für ein friedliches Miteinander mit einem Mix aus Musik und Politik und Angeboten aus verschiedenen Kulturen geschaffen werden. Nur gemeinsam sind wir stark.“

Besser hätte man es nicht auf den Punkt bringen können: Auf der Bühne, vor der Bühne und überall auf dem Platz wurde Gemeinschaft gelebt: Viele Gruppen mit den unterschiedlichsten kulturellen und nationalen Hintergründen

brachten sich ehrenamtlich ein: An den vielfältigen Essensständen – von asiatisch bis vegan – und musikalisch auf der kleinen Nebenbühne. Diese erlebte beim 32. Friedensfestival eine Premiere und kam bei den Gästen gut an: Immer wenn auf der Hauptbühne gerade umgebaut wurde, sorgten hier zum Beispiel der Chor der Don Kosaken, die ukrainische Sängerin Zhanna Rumko, „Schwarz/rot Atemgold 09“ oder „Ritmo Animado“ für Unterhaltung.

Der erste Festivaltag war lässig gestartet und Alexander Platte vom Orga-Team freute sich über neue Helfer: „Der Aufbau hat super geklappt. Auch das Wetter wird wohl mitspielen und wenn es mal regnet, dann machen wir Sauerländer das beste daraus“, so Platte. Was dem Team noch bevorstehen sollte, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand.

Im Line-Up setzen die Macher auf Bekanntes und Bewährtes, die vielen Zuhörer erlebten aber auch Premieren. „Erstmals sind auch die Deutsch-Rapper von der ‚Schlick-

town Crew‘ mit dabei. Damit versuchen wir auch gezielt, das jüngere Publikum anzusprechen“, so Platte. Neu dabei auch „Le Mur“, der Hauptakt des ersten Tages.

Böse Überraschung am Samstagmorgen

Der Samstagmorgen begann dann für die Organisatoren mit einer bösen Überraschung. „Als wir auf den Platz kamen, lagen die Bierbänke kreuz und quer verstreut, eine Windhose ist über den Platz gefegt und hatte viele Zelte und Pavillons zerstört“, erinnert sich Yvonne Simon. „Es war ein echter Schock.“ Das Team schaltete in den „Macher-Modus“ und machte sich daran, das Chaos zu ordnen. Schadensbegrenzung und Improvisieren stand auf dem Plan.

„Anfangs haben wir uns gefragt, ob wir das wohl schaffen, aber wir haben einfach gearbeitet und gearbeitet, eine Absage des Festivals kam für uns nicht in Frage“, sagt Alexander Platte. Glück im Unglück: Die empfindliche Bühnentechnik war unversehrt geblieben. Mit viel Einsatz und reichlich Gaffa-Tape gelang es, die Zelte wieder aufzubauen, auch die Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung war groß (siehe Nachgedacht).

Die Evangelische Kinderkantorei

Iserlohn sorgte mit dem Musical „Martin Luther King“ am Samstagnachmittag für Gänsehaut-Momente. Das Musiktheater schildert die Lebens- und Liebesgeschichte des Bürgerrechtlers, einer Ikone des gewaltfreien Kampfes gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit in den USA. Kantorin Ute Springer hatte im Vorfeld der Aufführung darauf hingewiesen, dass einige Szenen, die in der Vergangenheit spielten, auch Rassismus und Gewalt thematisierten. Kinder wüssten diese Rückblenden aber sehr wohl in den Kontext einzuordnen.

Nach dem stehenden Applaus sangen die Kinder gemeinsam mit dem Publikum das Protestlied „We shall overcome“. Die Botschaft „Wir werden es überwinden“ ist aktueller denn je: Wir werden die Gewalt überwinden, für ein Leben in Frieden und Menschlichkeit, heißt es.

Für die Kinder, die an allen Tagen lustig über den Platz tollten, gab es ein umfangreiches Programm mit vielen Mitmachangeboten. Wolfgang, der Magier, sorgte dabei für Abwechslung.

Auch in diesem Jahr wird der Erlös der Veranstaltung wieder komplett für die Flüchtlingsarbeit und andere soziale Projekte gespendet.

Eine Fotostrecke zum 32. Friedensfestival finden Sie im Internet unter www.ikz-online.de

